

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 82 (1956)  
**Heft:** 15

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

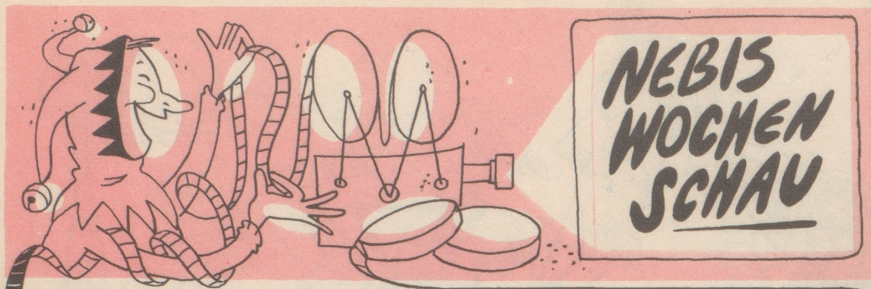
### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## ZÜRICH

Die Stadtpolizei brachte es fertig, einen im Taxi geflohenen Dieb mittels der Taxifunk-Anlage direkt auf die Hauptwache zu lotsen. – Tüchtige Polizei! 10 Minuten von der Straftat bis zur Einkapselung! Wenn das so weitergeht, wird man sich hüten, ein Juwelierschaufenster mit gefährlichen Augen anzusehen! Leu

★

Mit geradezu auffällig heitern und sorgenlosen Gesichtern laufen Zürichs Bürger seit kurzem an den Montagen herum. Eine tiefenpsychologische Untersuchung kam zum Ergebnis, daß diese Erscheinung mit dem Verschwinden der Mövenpick-Drudel in Zusammenhang zu bringen ist ... Häxebränz

## NATIONALRAT

Nationalrat Dr. V. Gitermann regt an, es sei ein Institut für die Erforschung von Arbeitskrankheiten zu gründen. – Hoffentlich wird nicht vergessen, dieses Institut, dem sicher große Bedeutung zukommt, eine Veterinär-Abteilung anzugliedern. Zur Erforschung des Amtsschimmels.. Wäss

## GESETZESBAU

Die Getreideordnung – dernier cri unseres geordneten Staates. Wie wäre es, wenn man als Nächstes eine Ordnung schaffte, die das Ordnungswesen in Ordnung brächte? Bob

## BERN

Als Nachfolger des verdienten Nationalrates Paul Zigerli zog Herr Willy Sauser in den Nationalrat ein. – Hoffen wir, dieser Sauser werde recht lange und ausgiebig gären! Mutz

## SOLOTHURN

In einer sonst wohlwollenden Besprechung vermutet der Musikkritiker einer Genfer Zeitung in offensichtlicher Ueberheblichkeit, der wahrscheinlich größte Teil der Solothurner, die einer Aufführung moderner Musik im Stadttheater beiwohnten, habe vorher zum mindesten zwei der drei französischen Komponisten namens Ravel, Milhaud und Ibert überhaupt nicht gekannt. Je nun. Dafür kennen die Solothurner den Komponisten des Solothurner Liedes, wo von den Tauben die Rede ist, welche die St. Ursen-Front verschmutzen: «... me söll die Tuube mache lo, es sig jo glich wohi ...» Und so haben es die Solothurner bis heute gehalten. Nicht nur mit den Tauben. Flum

## MONACO

Eine Anzahl Schriftsteller wurde aufgefordert, für Grace Kelly poetische Liebeserklärungen zu verfassen. Damit wollte man offenbar dem auffallenden Stillschweigen der Weltpresse in Sachen Prinzenheirat etwas steuern .... RD

## NEUES AUS ALLER WELT

Die Aufrüstungsfragen Oesterreichs sind lebenswürdiger Art als die der meisten Staaten im Atomzeitalter. Dieser Tage wurde für die Bundeswehr ein Pony gesucht, lammfromm und mit einiger musikalischer Bildung, um beim Musikkorps des Wiener Hausregimentes das Wägelchen mit der Kesselpauke zu ziehen. Es wurde gefunden und erhielt den amtlichen Stellungsbehl. Seither tragt es nach alter Tradition mit Klingling durch die Wiener Straßen.

★

Das Bundesfinanzministerium in Bonn soll einen Mann eingestellt haben, der «mittelmäßig begabt, aber ohne höhere Schulbildung» sein mußte. Dieser Mann hat die Aufgabe, alle Bekanntmachungen, Erlasse, Verordnungen usw. vor ihrer Veröffentlichung auf ihre Allgemeinverständlichkeit hin zu prüfen. Was ihm unklar ist, muß umgeschrieben werden. Wie es heißt, habe das «klare Ausdrucksvermögen» der Beamten seit Anstellung dieses Mannes sich gebessert.

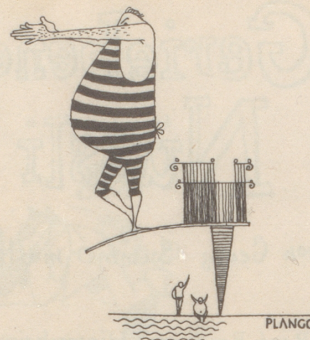
★

In Quebec, Canada, schrieb Mrs. Stevens in einem Brief an die Unfallversicherung: «Es gibt noch Kavalier in unserem Land. Ich war gestürzt, als ich im Laufen den Bus erreichen wollte. Die Männer, die wie ich liefen, stiegen über mich hinweg, als ich am Boden lag oder machten sogar einen Bogen um mich herum. Keiner aber trat auf mich, obwohl ihm das eine Stufe hätte ersparen können.» TR

## ÖSTLICHES AUSLAND

Rußland ist doch ein Rechtsstaat! Wer unter dem großen und weisen Führer und Begründer der UdSSR gehängt, erschossen oder sonst irgendwie liquidiert wurde, wird jetzt rehabilitiert. Von den gleichen Leuten die damals – nein, in Prawda, Rußland ist ein Rechtsstaat! Spitz

Radio Moskau strahlte die Meldung aus, daß sich die Bevölkerung Rußlands zwischen 1951 und 1955 um 16 000 000 Seelen vermehrt habe. – Diese 16 Millionen Seelen werden es in der Schule leichter haben, da sie nicht mehr gezwungen sind, ellenlange Stalin-Oden auswendig zu lernen. Schulmeister



Wann fasst er den Entschluss ...?

Zu Erholungsferien

am THUNERSEE

im Berner Oberland

## Das Bild in der Ferne

In der Ferne lockt ein Bild;  
so wunderhübsch, so wundermild –  
in der weiten Ferne.

Was stellt's dar? Wie wunderbar,  
keiner weiß es. Und fürwahr –  
fern ist seine Weite.

Bleib doch hier, du junger Fant;  
nur die Nähe ist bekannt –  
nicht das Reich der Sterne.

Eil nicht hin, schau's nicht zu nah,  
denn vielleicht ist gar nichts da –  
und du (bildlich) pleite.

Martin Schips

